

Ich bin Emily Isabell Bäter, 22 Jahre alt und studiere im 6. Semester Mediendesign. Im Rahmen meines Studiums ist ein dreimonatiges Praktikum vorgesehen. Im letzten Jahr hatte ich Kontakt zum Arbeitskreis Stadtgeschichte aufgenommen, um eine Broschüre zum ehemalige Lager 21 zu gestalten. Das gemeinsame Arbeiten hat in mir großes Interesse geweckt, deshalb bewarb ich mich direkt um einen Praktikumsplatz und wurde angenommen.

Mein Praktikum begann am 1. April 2021, und der erste Monat war vom Einarbeiten in aktuelle Themen geprägt. Viel Lesen, viele Fragen, Dokumente transkribieren und scannen. Anschließend durfte ich kreativ werden und habe mich mit Jana Göhe für das Projekt „Stolpersteine für Salzgitter“ getroffen. Neben Social Media Beiträgen, Änderungen an der Website, Hilfe bei der Ausstellungsgestaltung in der Gedenkstätte und dem Fotografieren von historischen Orten konnte ich endlich an einem Magazinlayout arbeiten.

Der Prozess war lang und mit viel Feinarbeit verbunden, letztendlich haben sich zwei Monate harte Arbeit gelohnt und

eine Broschüre zu den Stolpersteinen inklusive Arbeitsmaterial für Schüler*innen ist entstanden.



Ich bedanke mich herzlich beim gesamten Team des AKS und der begleitenden Gestalterin Isabell Bischoff von Hinz und Kunst. Beim AKS hatte ich eine wunderschöne und harmonische Zeit, die ich nicht vergessen werde. Während des Praktikums habe ich viel Neues gelernt; besonders die Zusammenarbeit, die Vielseitigkeit meiner Aufgaben und Arbeitsorte haben mir sehr gefallen.

Ein grundlegendes Interesse an den AKS-spezifischen Themen ist ein Muss. Dass ich mit meiner Studienfachrichtung hier ein wunderbares Praktikum hatte, zeigt wie unterschiedlich man sich beim AKS einbringen kann.

Emily Bäter

Veranstaltungen

August bis November 2021



Sonntag, 15. August, 14.00-15.30 Uhr

Der jüdische Friedhof in Salzgitter-Bad

Im Rahmen der jüdischen Kulturtag zwischen Harz und Heide wird der Friedhof geöffnet.

Tillystraße/Hinter dem Salze, 38259 SZ-Bad

Führung: Maike Weth

Teilnehmerzahl begrenzt: Anmeldung im Vereinsbüro bis 13. August, 12.00 Uhr

Mittwoch, 1. September, 15.30 Uhr

Erinnerungen an sowjetische Opfer

Bei der Führung auf dem Friedhof Jammertal werden einige Schicksale sowjetischer Opfer vorgestellt.

Peiner Straße/Kanalstraße, 38226 SZ-Lebenstedt

Führung: Maike Weth

Teilnehmerzahl begrenzt: Anmeldung im Vereinsbüro bis 31. August, 12.00 Uhr

Im Anschluss findet die DGB-Veranstaltung zum Antikriegstag statt.

Sonntag, 12. September, 11.00-12.00 Uhr

Sein & Schein – in Geschichte, Architektur und Denkmalpflege

Zum Tag des offenen Denkmals wird während einer Führung das Gebäude des ehemaligen KZ Drütte mit seinen vielen Spuren genauer betrachtet.

Gedenkstätte KZ Drütte, 38239 SZ-Watenstedt

Führung: Dr. Teri Arias/Maike Weth

Teilnehmerzahl begrenzt: Anmeldung im Vereinsbüro bis 10. September, 12.00 Uhr

Freitag, 17. September, 16.30 Uhr

Das Frauen-KZ in Salzgitter-Bad

Während eines kleinen Rundgangs über das ehemalige Lagergelände werden dessen Strukturen und einige Einzelschicksale vorgestellt.

Friedrich-Ebert-Straße (Ende), 38259 SZ-Bad

Führung: Eva Freudenstein

In Kooperation mit der VHS SZ-Lebenstedt. Bitte dort anmelden!

Mittwoch, 10. November, 19.00 Uhr

„Terror gegen Juden!“

Ronen Steinke liest aus „Terror gegen Juden. Wie antisemitische Gewalt erstarkt und der Staat versagt. Eine Anklage“.

Gedenkstätte KZ Drütte, 38239 SZ-Watenstedt

Eine Kooperationsveranstaltung mit dem Fachdienst Kultur (Literaturbüro)

Mittwoch, 3. November, 17.00 Uhr

Mitgliederversammlung des Arbeitskreises Stadtgeschichte e.V.

Weitere Informationen folgen mit der Einladung.

Bitte beachten Sie, dass auf Grund aktueller Entwicklungen eine kurzfristige Absage möglich ist.

Weitere Informationen: <https://gedenkstaette-salzgitter.de/category/veranstaltung/>

Stadtgeschichte

Infobrief des Arbeitskreises Stadtgeschichte e.V.

Juli 2021

Seminar mit Auszubildenden „Jüdische Häftlinge im Salzgittergebiet“

Unter dem Titel „Jüdische Häftlinge im Salzgittergebiet“ fand in diesem Jahr das Seminar mit Auszubildenden der Salzgitter Flachstahl GmbH zur Vorbereitung der Gedenkstunde statt. Pandemiebedingt musste die Zahl der Teilnehmenden stark reduziert werden.

Fünf Azubis und die FSJlerin des Arbeitskreises Stadtgeschichte beschäftigten sich zunächst mit der Geschichte des Judentums und der Entstehung und Entwicklung von Antisemitismus. Die Verfolgung und Vernichtung der europäischen Juden während des Nationalsozialismus, aber auch die Frage nach aktuellen Formen von Judenfeindlichkeit rückten dabei in den Fokus.



Teil einer Zeitleiste zu antisemitischen Maßnahmen und Ereignissen zwischen 1933 und 1945.



Pflege und Dokumentation von Grabtafeln jüdischer Opfer auf dem Friedhof Jammertal.

Schließlich setzte sich die Gruppe mit sechs Schicksalen jüdischer KZ-Häftlinge im Salzgittergebiet auseinander. Ihre Ergebnisse stellten sie auf Plakaten zusammen, die sie während der Gedenkstunde am 11. April präsentierten.



Impressum

Redaktion/Layout: Maike Weth | Fotos: M. Weth • T. Arias

Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V. | Wehrstr. 29 | 38226 Salzgitter | Tel.: 05341/44581 | www.gedenkstaette-salzgitter.de

Spendenkonto: IBAN DE91 2505 0000 0151 6912 27

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Vereinsmitglieder,

Nein, der Lockdown war für niemanden ein Vergnügen; fast alles im privaten als auch im öffentlichen Leben stand still, bzw. war höchstens virtuell möglich. Natürlich war auch der Arbeitskreis Stadtgeschichte davon nicht ausgenommen...

Dennoch, allen Widrigkeiten, Be- und Einschränkungen zum Trotz konnten einige Vorhaben durchgeführt werden und Veranstaltungen mit eingeschränkter Personenzahl stattfinden. Auch die Arbeiten zur Neugestaltung und Erweiterung der Gedenkstätte gingen fast uneingeschränkt weiter – es wird!
In diesen Stadtgeschichte(n) erhalten Sie einen kleinen Überblick!

Ganz vorsichtig und umsichtig scheinen wir uns auf den Weg zurück zu neuer Normalität machen zu können und hoffen, von einer „vierten Welle“ verschont zu bleiben!
Die Studienfahrt nach Osnabrück – von langer Hand unter Vorbehalt geplant – findet tatsächlich statt, der öffentliche Zugang zur Gedenkstätte ist wieder möglich.

Für den Rest des Jahres sind wieder einige Veranstaltungen geplant, über die Sie hier genaueres erfahren. Und ganz wichtig: die mehrfach vertagte Mitgliederversammlung findet am 3. November statt – Einladung folgt – wir hoffen, Sie zu sehen!

Auch wenn es allmählich aufwärtsgeht: passen Sie weiter gut auf sich auf!

Krim Weber-Rothmaler

„Nach längerer Auseinandersetzung mit dem Thema Antisemitismus wurde uns außerdem bewusst, dass dieser weit über den Judenhass hinaus geht: Sobald man daran glaubt, ändert er das ganze Weltbild, den Umgang mit Menschen, das Verständnis, die Empathie, den Wert des Lebens und vieles mehr.“

Auszug aus der Rede der Azubis zur Gedenkstunde

Gedenkstunde

11. April 2021

Die Gedenkstunde konnte 2021 pandemiebedingt nur betriebsintern stattfinden. Hasan Cakir, Betriebsratsvorsitzender der Salzgitter Flachstahl, begrüßte die kleine Gruppe, die sich am 11. April auf dem ehemaligen Appellplatz des KZ Drütte zusammengefunden hatte. Im Anschluss übernahmen die Auszubildenden das Wort. Als Hauptrednerin sprach in diesem Jahr Dr. Elke Gryglewski, die neue Geschäftsführerin der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten. Die Veranstaltung schloss mit der Kranzniederlegung vor der Gedenktafel.



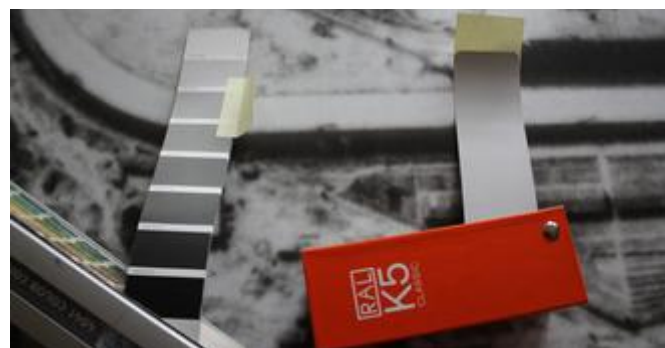
Der Betriebsrat hatte sich vorab entschieden, die Gedenkstunde in diesem Jahr filmisch festhalten zu lassen. Die ca. 20-minütige Dokumentation ist auf dem Youtube-Kanal der Gedenkstätte KZ Drütte zu sehen. Die Ergebnisse der Auszubildenden können zudem unter: <https://gedenkstaette-salzgitter.de/category/gedenkstage-2021/> nachgelesen werden.

Maike Weth



Neugestaltung

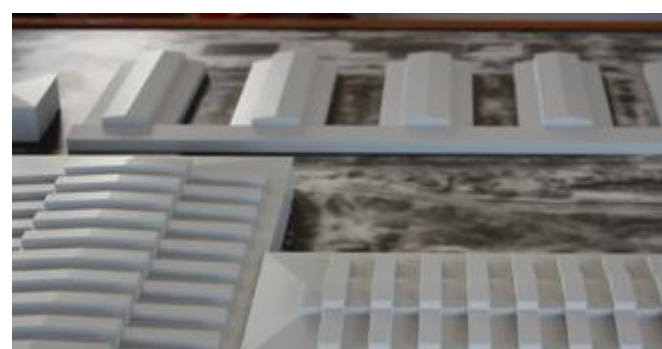
Neues Modell



Das ehemalige Buswartehaus an der Hochstraße ist seit 2008 Teil der Gedenkstätte. Das Modell aus dem selben Jahr hat sich sehr bewährt, wurde nun aber aufgrund von Materialermüdung und neuer Forschungserkenntnisse erneuert.

Gemeinsam mit dem Modellbauer Christian Werner (Scopus, Braunschweig) wählte das Projektteam den Werkstoff, aus dem die Gebäude später gefräst wurden. Die Farbe der Elemente sollte mit dem darunterliegenden Luftbild stimmig sein. Ein neuer Unterbau und ein neuer Wandanstrich vervollständigten die Überarbeitung.

Maike Weth



Neugestaltung

Schild „BL. 1“

Bereits im vergangenen Jahr wurde das Schild auf Höhe des ehemaligen Block I mit der Aufschrift „BL. 1“ behutsam von der Wand genommen, um es zu sichern und später auszustellen. Die Restauratorin Beate Skasa-Lindermeier hat dabei zunächst die Farbe auf dem Blech gefestigt und anschließend die drei noch verbliebenen Nägelköpfe vorsichtig weggeschliffen.

Das Originalschild liegt nun vorübergehend im Archiv der Gedenkstätte. An seinem ursprünglichen Standort findet sich heute eine Glastafel mit einer Abbildung des Schildes und weiteren Informationen.

Maike Weth



Die Geschichte von Francine R.

Graphic Novel

Auf den Spuren einer Cousine seiner Großmutter, Francine R., hat der Franzose Boris Golzio im September 2017 die KZ-Gedenkstätten Ravensbrück, Neuengamme und Drütte besucht. Boris hatte die inzwischen verstorbene Francine zu ihren Erfahrungen als Häftling im KZ Watenstedt/Leinde interviewt. Als gelernter Zeichner wollte er darüber kein Buch verfassen, sondern einen Comic erstellen. Dieser erschien 2018 in Frankreich – zum Gedenken an Francine R. und an Elke Zacharias. Mit Unterstützung der Gedenkstätte Ravensbrück, der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten und mittels einer Spende der Fondation Tour Du Monde konnte diese ‚graphic novel‘ inzwischen auf Deutsch erscheinen.

Als Mitglied der Résistance wurde Francine R. im April 1944 verhaftet und über französische Gefängnisse schließlich nach Ravensbrück deportiert, wo sie am 18. Mai 1944 ankam. Dort musste sie die entwürdigenden Eingangsrituale eines KZ über sich ergehen lassen.

Am 6. Juli 1944 wurde Francine einem Kommando zugeordnet, das sie nach Watenstedt/Leinde führte. Ihr Leben in diesem Lager wird detailliert dargestellt: die Ankunft, der Hunger, die Folterungen, die Qualen durch Läuse, das schwierige Verhältnis zwischen Französischen und Polen, die Hermann-Göring-Werke, die Arbeit in den Stahlwerken Braunschweig und schließlich der lebensbedrohliche Sabotagevorwurf.

Bemerkenswert ist die zeichnerische Präzision der Örtlichkeiten, die er zum einen Fotos und Dokumenten entnommen hat, aber auch Dr. Bernhard Strebels präzise Kenntnisse sowohl zu Ravensbrück als auch zu Watenstedt/Leinde halfen ihm sehr.

Auf Seite 68 unten sieht man einen Bauern, der sein Feld bearbeitet, das an das KZ-Gelände angrenzte. Neben ihm steht seine Frau, die ihrer zehnjährigen Tochter angesichts einer Erhängung im Lager die Augen zuhält. Diese Episode hatte Boris 2017 von Albrecht Materne erfahren, der sich in den Anfangsjahren des Arbeitskreises Stadtgeschichte zusammen mit Helmut Strauch mit dem KZ Watenstedt/Leinde beschäftigt und Bewohnerinnen aus dem Dorf Leinde interviewt hatte.

Der Comic von Boris Golzio erinnert eindrucksvoll an ein dunkles Kapitel der Geschichte unserer Stadt.

Eva Freudenstein



Boris Golzio im Gespräch mit Elke Zacharias und Eva Freudenstein (Mitte).



Materialsammlung und erste Entwürfe für die Graphic Novel.



Für die Vereinsbibliothek konnten vier Bücher angeschafft werden.



Boris Golzio: Die Geschichte von Francine R., Avant Verlag Berlin 2021 (S. 68, Ausschnitt).